

# Gymnasium St. Xaver

## Hausaufgabenkonzept

Stand: 28. 8. 2019

### Sekundarstufe I

Die Vorgaben der Landesregierung NRW zur Hausaufgabenpraxis, die im Amtsblatt 06/15 (S. 270f. Pkt. 4 und 5 / BASS 12-63) veröffentlicht sind und seit dem Schuljahr 2015/16 gelten, sollten am kirchlichen Gymnasium St. Xaver Bad Driburg möglichst genau umgesetzt werden. Ziel ist dabei die Reduzierung von Hausaufgaben.

Zur Erreichung dieses Ziels werden folgende Vereinbarungen getroffen:

#### **Allgemein**

Hausaufgaben sind nur an kurzen Tagen (Di, Fr) möglich oder dann, wenn mindestens ein kurzer Tag in der Bearbeitungszeit liegt.

Über Ferientage, Feiertage oder Wochenenden (Sa, So) werden grundsätzlich keine Hausaufgaben gestellt.

Der zeitliche Umfang aller Hausaufgaben zusammen an den möglichen Nachmittagen ist gemäß den amtlichen Vorgaben klar begrenzt:

Klassen 5-7: 60 min.

Klassen 8-10: 75 min.

Übungsphasen müssen verstärkt im Unterricht mit der differenzierten und individuellen Beratung der Lehrerinnen und Lehrer erfolgen.

In der Erprobungsstufe sind Hausaufgaben auf die Kernfächer beschränkt.

In der Mittelstufe können Hausaufgaben in den nichtschriftlichen Fächern zur Vorbereitung auf die Oberstufe unter pädagogischer Beachtung des Zeitrahmens erteilt werden.

#### **Zuständigkeiten**

##### **Schülerinnen und Schüler**

- führen selbstverständlich ein Hausaufgabenheft / den Schulplaner.
- fertigen Aufgaben im gebundenen Ganztage an langen Tagen möglichst in den Lernzeiten an, so dass es „in der Regel keine schriftlichen Aufgaben mehr gibt, die zu Hause erledigt werden müssen“.
- akzeptieren, dass Vokabellernen, Lektürenlesen und musikalische Übungen auch außerhalb der Lernzeiten zu Hause erledigt werden müssen.
- formulieren schriftlich ihre Schwierigkeiten bei den Hausaufgaben, die sie nicht lösen können, bzw. zeigen ihre Lösungsversuche vor.

##### **Lehrerinnen und Lehrer**

- stellen sicher, dass aufgegebenen Hausaufgaben „nicht dazu dienen, den Fachunterricht zu verlängern, zu ersetzen oder zu kompensieren oder Schülerinnen

und Schüler zu disziplinieren“; vielmehr stellen sie Hausaufgaben grundsätzlich nur dann, wenn sie für die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler unverzichtbar sind (weg von einer Praxis, in der Hausaufgaben die Regel sind).

- tragen die Hausaufgaben in das Klassenbuch und auf die Hausaufgabentafeln mit dem zu erwartenden Zeitrahmen ein
- achten im Klassenteam darauf, dass der Zeitrahmen grundsätzlich nicht überschritten wird.
- formulieren die Aufgabenstellungen unmissverständlich und frühzeitig vor dem Stundenende.
- informieren die Eltern über fehlende Hausaufgaben (Benutzung des Schulplaners)

### **Eltern**

- schaffen zu Hause Rahmenbedingungen, in denen die Schülerinnen und Schüler gut/konzentriert arbeiten können.
- suchen bei Bedarf das Gespräch mit der Fachlehrerin/dem Fachlehrer.

## Sekundarstufe II

### Rechtlicher Bezugsrahmen

Empfehlung des Runden Tisches zur Optimierung von G8 vom 03.11.2014:

„Die Schulkonferenzen beschließen ein Hausaufgabenkonzept für die gymnasiale Oberstufe, das eine Balance zwischen Anspruch und Entlastung ermöglicht. [...]“<sup>1</sup>

Schulgesetz §42 Abs. 3:

Das Anfertigen der Hausaufgaben gehört zu den Pflichten von Schülerinnen und Schülern.

Gemäß §15 APO-GOSt gehören Hausaufgaben zum Beurteilungsbereich *Sonstige Mitarbeit*.

„Die Hausaufgabe hat in der gymnasialen Oberstufe schon aus Gründen der Zeitökonomie des Unterrichts eine wichtige Funktion: Als vorbereitende Hausarbeit ermöglicht sie die Konzentration des Unterrichtsprozesses auf die vertiefende Aneignung des Stoffes und seine Problematisierung. Hausaufgaben dienen ebenso der Festigung der Arbeitsergebnisse und zu ihrer Verknüpfung. Sie fordern daher sorgfältige Planung auf Seiten der Lehrkraft. Für die tägliche Hausaufgabe ist in der Oberstufe keine zeitliche Begrenzung festgesetzt; eine zeitliche Überforderung der Schüler ist allerdings zu vermeiden. Hausaufgaben können in der Oberstufe in die Bewertung einbezogen werden, dürfen allerdings nicht als solche im Einzelnen benotet werden, sondern können nur als Gesamteindruck mit in die Bewertung einfließen.“<sup>2</sup>

### Zuständigkeiten

#### Schülerinnen und Schüler

- erledigen die Hausaufgaben gewissenhaft und ohne Ablenkung.
- nutzen idealerweise zeitliche Freiräume in der Schule, um Hausaufgaben zu erledigen.
- notieren und strukturieren ihre Hausaufgaben individuell und selbstständig.
- formulieren schriftlich ihre Schwierigkeiten bei den Hausaufgaben, die sie nicht lösen können, bzw. zeigen ihre Lösungsversuche vor.
- akzeptieren, dass Vokabellernen und Lektürenlesen als regelmäßige Aufgaben zusätzlich zu den Hausaufgaben zu Hause erledigt werden müssen.
- dokumentieren, falls sie sich mit den Hausaufgaben überfordert sehen, die Bearbeitungszeit der Hausaufgaben über einige Wochen, um in einem Reflexionsgespräch mit der Lehrkraft herauszufinden, worin die Probleme in der Bearbeitung liegen.

#### Lehrerinnen und Lehrer

- stellen Hausaufgaben funktional und nicht aus Prinzip.
- beachten den zeitlichen Umfang für die täglichen Hausaufgaben in der Einführungsphase von maximal 75 min.

---

<sup>1</sup> Empfehlungen des „Runden Tisches zu G8 / G9“ an die Landespolitik NRW, 2014, 17.

<sup>2</sup> Dobert, Klaesberg et al.: Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe (APO-GOSt) – Kommentar. Essen 2014, 124.

- machen die Bedeutung der Hausaufgaben als Bestandteil der sonstigen Mitarbeit zu Schuljahresbeginn und in regelmäßigen Abständen im Schuljahr transparent.
- berücksichtigen nach Möglichkeit die Belastung der Schülerinnen und Schüler in Klausurphasen.
- geben umfangreiche Arbeiten nach Möglichkeit längerfristig auf.
- geben über Feiertage, und Ferientage keine schriftlichen Hausaufgaben auf.
- informieren die Eltern in der EF über nicht gemachte Hausaufgaben

### **Eltern**

- schaffen Rahmenbedingungen, in denen die Schülerinnen und Schüler in Ruhe arbeiten können.
- suchen bei Bedarf das Gespräch mit der Fachlehrerin/dem Fachlehrer.
- sorgen dafür, dass sich die Schülerinnen und Schüler auf die schulischen Aufgaben konzentrieren können (indem sie u.a. zusätzliche Arbeitsbelastungen beschränken).